



Internationaler urbaner Umweltschutz – Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit





Internationaler urbaner Umweltschutz – Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit

Umweltschutz in der EZ

Die Rolle von Städten

Perspektiven und Trends





- Unterstützung der nationalen Agenda für Stadtentwicklung in Brasilien
- BiodiverCITY San Jose - Einrichtung interurbaner Biokorridore
- Cities Fit For Climate Change (global)
- Resiliente und Inklusive Stadtentwicklung in Bangladesch
- Nachhaltige Entwicklung von Metropolregionen
- Verbesserung grüner Infrastruktur in Jordanien durch beschäftigungsintensive Maßnahmen
- Deutsch-Chinesische Urbanisierungspartnerschaft
- Integrierte Landnutzungsplanung in Indien
- Aufbau nachhaltiger lokaler Dienstleistungen im Kosovo
- ... (!)



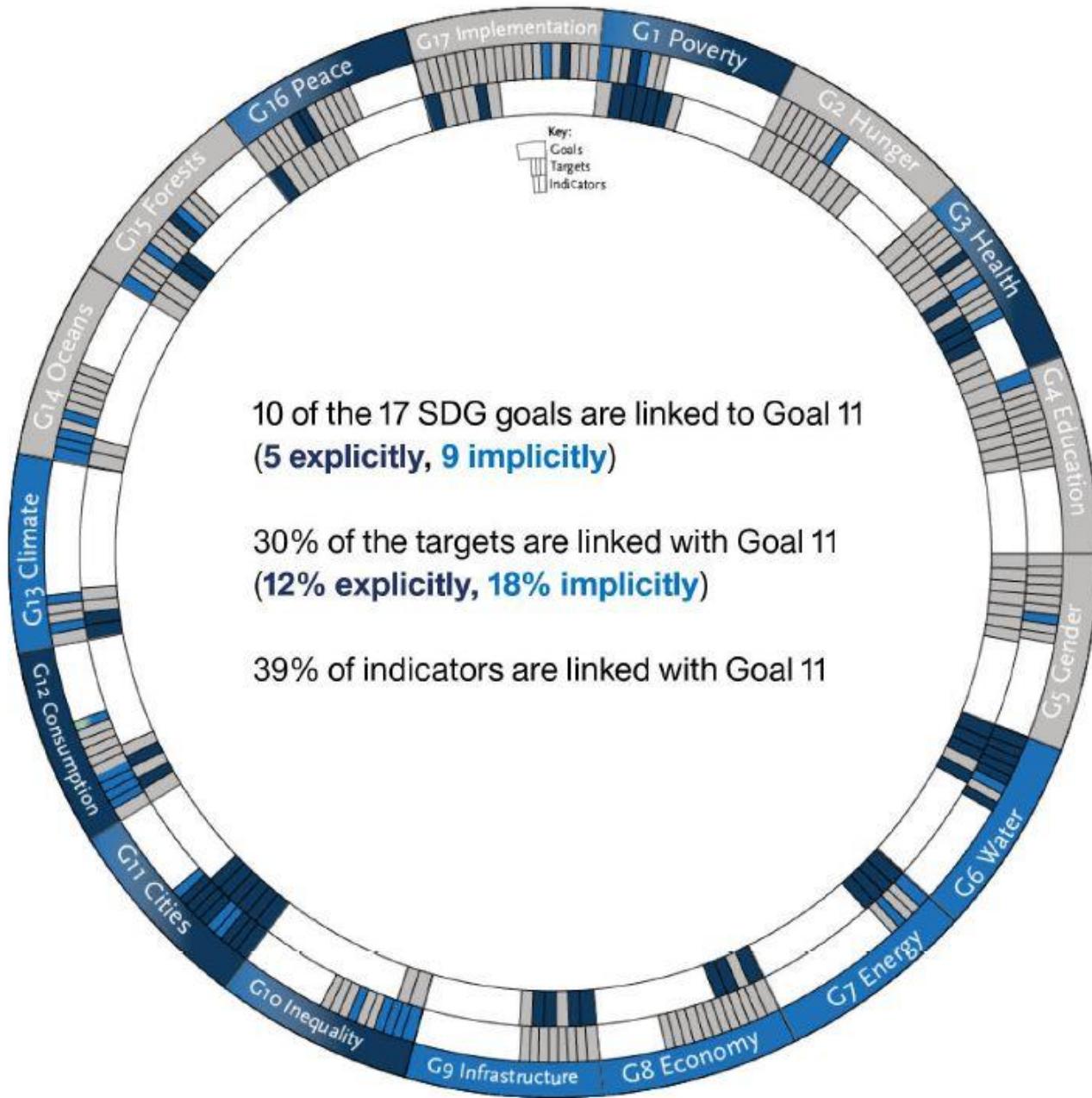


Figure 5: Illustration showing the urban dimension of Agenda 2030 through explicit and implicit linkages between Goal 11 and other goals, targets and indicators. Source: Philipp Misselwitz, Jesús Salcedo Villanueva, Anna Rowell. September 2015







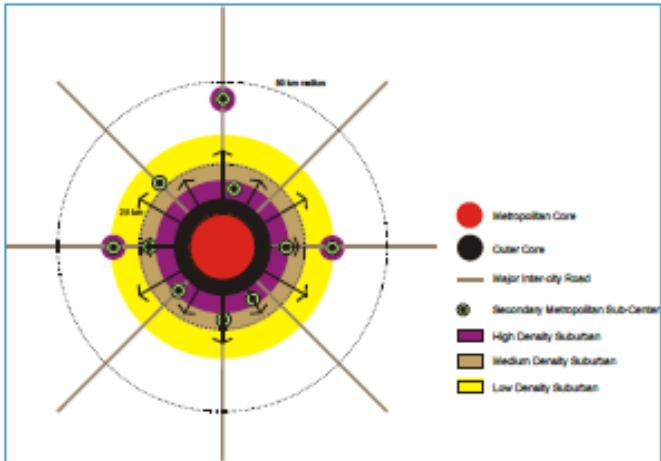


Figure 1: Monocentric Structure

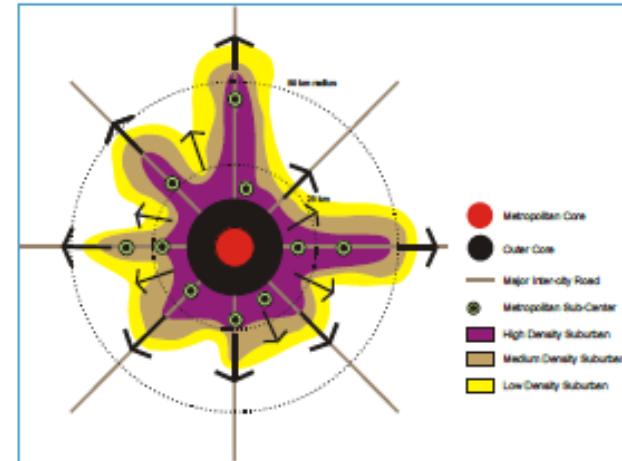


Figure 2: Sprawl

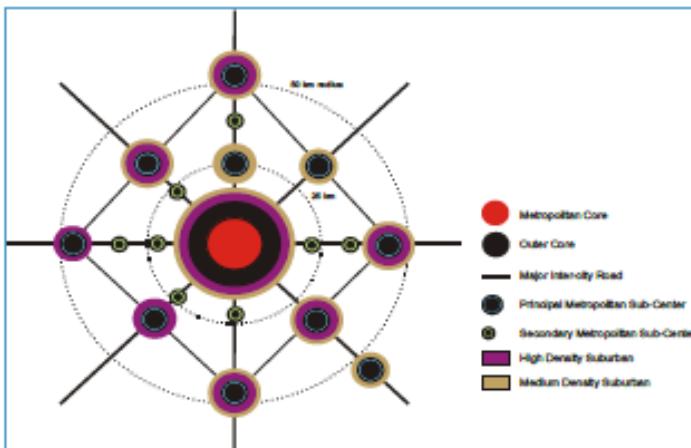


Figure 3: Polycentric Structure

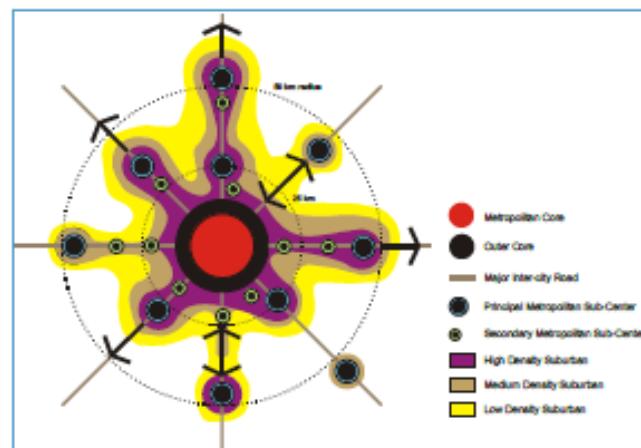


Figure 4: Multipolar Structure









Zusammenfassung

- städtischer Umwelt- und Klimaschutz sind nicht zu trennen
- die urbane Dimension internationaler Entwicklungsagenden
- Städte als Gestalter (wenn Voraussetzungen stimmen)
- genereller Mangel an Standards, Gesetzen und Regeln
- Abfallmanagement als universale Herausforderung
- urbane Biodiversität („hotspot cities“)
- Stadt und Region als zwingende Perspektive
- Stadt- bzw. städtische Flächenplanung



Vielen Dank!

Carl Philipp Schuck

Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

carl-philipp.schuck@giz.de
<http://www.giz.de>